

Mit Humus und Humor

Im Bioterra-Kurs «Gartenkind» staunten die jungen Teilnehmer diese Woche nicht schlecht. In ihren Beeten hat sich nämlich so einiges getan – und im Boden ist so manch eine Überraschung zu finden.

VON STEFANIE STUDER

Sie waren in den Frühlingsferien und auf Maiensässfahrt. Nun sind die Gartenkinder zurück, einige von ihnen besuchen nach längerer Zeit wieder ihre Beete, die sie vor einem Monat im Garten der Pädagogischen Hochschule Chur bepflanzt hatten (BT vom 15. April). Und diese haben sich ziemlich verändert: Kapuzinerkresse grünt und Erbsenpflanzen ranken an kleinen Tipis empor, welche die Kinder aus Ästen gebastelt hatten. «Jetzt schauen wir mal, was unsere Radieschen machen», meint Kursleiterin Yvonne Panzer. Die Kinder rennen zu ihren Beeten und Elodie ruft strahlend: «Meine sind schon ganz rot!» Tatsächlich weisen die Radieschen der Primarschülerin schon eine stattliche Grösse auf. Panzers Vorschlag, die Knollen erst nächste Woche zu ernten, kommt bei Elodie aber nicht sonderlich gut an. Flugs erntet sie fünf der Radieschen und legt diese auf ihren Turnbeutel, um ihre Mutter damit zu überraschen. «Eigentlich mag ich Radieschen gar nicht so sehr», erklärt sie. Gut für Elodie, dass in ihrem Beet auch noch andere Pflanzen zu finden sind.

Karotten, Zwiebeln, Spinat und vieles mehr wurden gesät. Im Kurs «Gartenkind» der Organisation Bioterra, der an über 100 Standorten in der Schweiz und dieses Jahr erstmals in Chur stattfindet,



Im Kurs «Gartenkind» säen die Primarschüler gemeinsam mit Yvonne Panzer Maissetzlinge. Gianna untersucht ein Stück der Mais-Pflanzen mit dem Mikroskop, und Elodie zeigt stolz ihre ersten selbst gesäten Radieschen. Fotos Stefanie Studer



pflanzen die Gartenkinder während einer Saison gemeinsam Gemüse und Blumen an, graben, jäten, giessen und nehmen als Höhepunkt die eigene Ernte mit nach Hause.

Über den Kreislauf der Natur

Der achtjährige Mael kennt sich schon bestens aus und zeigt, wie sich Karotten- und Radieschengrün unterscheidet. Beim Graben in seinem Beet stösst er auf eine Saatkartoffel. «Die nehme ich mit und mache Pommes frites daraus», meint er und lächelt verschmitzt. Im Boden verstecken sich aber noch weitere Überraschungen. Panzer ruft die sieben Kinder zusammen, um gemeinsam eine Boden-

probe zu untersuchen. «Die Kinder sollen lernen, dass sich ganz viele Mikroorganismen darin verstecken. Die Idee ist, dadurch den Kreislauf der Natur kennenzulernen», erklärt Panzer und schüttet ein wenig Erde auf eine Zeitung. Sogleich kriechen mehrere Tierchen hervor. Tausendfüssler, Asseln, Regenwürmer – die Mädchen kreischen, die Jungen grölen.

Nein, «grusig» fände er die Krabbeltiere nicht, antwortet der achtjährige Nino, und nimmt wie zum Beweis zwei Tausendfüssler in die Hand.

In einem weiteren Experiment trennen die Kinder mithilfe einer mit Wasser gefüllten Plastikflasche den Humus von Steinen. «Seht ihr, wie der Humus nach oben schwimmt?», fragt Panzer. Die Kin-

der nicken eifrig, und Nino fragt: «Aber weshalb machen wir denn so viel Humor?» «Nein, Humus», sagt Panzer schmunzelnd, erklärt dem Jungen, wozu Pflanzen die nährstoffreiche Erde benötigen, und fügt an: «Humor hast du bereits.»

www.bioterra.ch/gartenkind